

GEBORGEN IN GOTTES LIEBE

396 ö



1. Je - su, mei - ne Freu - de, mei - nes
ach wie lang, ach lan - ge ist dem



Her - zens Wei - de, Je - su, mei - ne Zier:
Her - zen ban - ge und ver - langt nach dir!



Got - tes Lamm, mein Bräu - ti - gam, au - ßer dir soll



mir auf Er - den nichts sonst Lie - bers wer - den.

2. Unter deinem Schirmen / bin ich vor den Stürmen /
aller Feinde frei. / Laß den Satan wettern, / laß die Welt
erzittern, / mir steht Jesus bei. / Ob es jetzt gleich
kracht und blitzt, / ob gleich Sünd und Hölle schrek -
ken, / Jesus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen, / Trotz dem Todesrachen, /
Trotz der Furcht dazu! / Tobe, Welt, und springe; / ich
steh hier und singe / in gar sicherer Ruh. / Gottes Macht
hält mich in acht, / Erd und Abgrund muß verstum -
men, / ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen; / du bist mein Ergötzen, /
 Jesu, meine Lust. / Weg, ihr eitlen Ehren, / ich mag
 euch nicht hören, / bleibt mir unbewußt! / Elend, Not,
 Kreuz, Schmach und Tod / soll mich, ob ich viel muß
 leiden, / nicht von Jesus scheiden.

5. Gute Nacht, o Wesen, / das die Welt erlesen, / mir
 gefällst du nicht. / Gute Nacht, ihr Sünden, / bleibt
 weit dahinten, / kommt nicht mehr ans Licht! / Gute
 Nacht, du Stolz und Pracht; / dir sei ganz, du Lasterle-
 ben, / gute Nacht gegeben.

6. Weicht, ihr Trauergeister, / denn mein Freudenmei-
 ster, / Jesus, tritt herein. / Denen, die Gott lieben, / muß
 auch ihr Betrüben / lauter Freude sein. / Duld ich schon
 hier Spott und Hohn, / dennoch bleibst du auch im Lei-
 de, / Jesu, meine Freude.

T: JOHANN FRANCK 1653

M: JOHANN CRÜGER 1653

*Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott
 halte und meine Zuversicht setze auf Gott den
 Herrn, daß ich verkündige all dein Tun.*

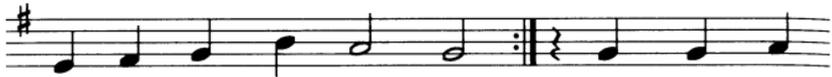
397 ö



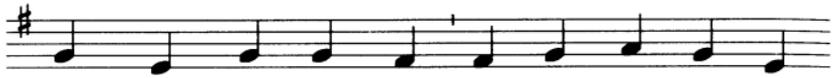
i. Herz-lich lieb hab ich dich, o Herr.
Die gan - ze Welt er - freut mich nicht,



Ich bitt, wollst sein von mir nicht fern mit
nach Erd und Him - mel frag ich nicht, wenn



dei-ner Güt und Gna - den. Und wenn mir
ich nur dich kann ha - ben.



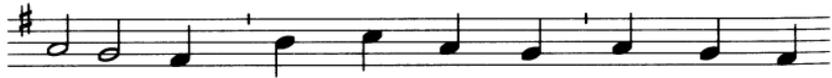
gleich mein Herz zer-bricht, so bist doch du mein



Zu - ver-sicht, mein Teil und mei-nes Her-zens



Trost, der mich durch sein Blut hat er-löst. Herr



Je-su Christ, mein Gott und Herr, mein Gott und



Herr, in Schan-den laß mich nim-mer-mehr.

2. Es ist ja, Herr, dein G'schenk und Gab / mein Leib
 und Seel und was ich hab / in diesem armen Leben. /
 Damit ich's brauch zum Lobe dein, / zu Nutz und
 Dienst des Nächsten mein, / wollst mir dein Gnade ge-
 ben. / Behüt mich, Herr, vor falscher Lehr, / des Satans
 Mord und Lügen wehr; / in allem Kreuz erhalte mich, /
 auf daß ich's trag geduldiglich. / Herr Jesu Christ, mein
 Herr und Gott, / mein Herr und Gott, / tröst mir mein
 Herz in Todesnot.

3. Ach Herr, laß dein lieb' Engelein / an meinem End
 die Seele mein / in Abrahams Schoß tragen.* / Der Leib
 in seim Schlafkämmerlein / gar sanft ohn alle Qual und
 Pein / ruh bis zum Jüngsten Tage. / Alsdann vom Tod
 erwecke mich, / daß meine Augen sehen dich / in aller
 Freud, o Gottes Sohn, / mein Heiland und mein Gna-
 denthron. / Herr Jesu Christ, erhöre mich, / erhöre
 mich. / Ich will dich preisen ewiglich. *Lk 16,22

T: MARTIN SCHALLING (1569) 1571

M: STRASSBURG 1577

*Dennoch bleibe ich stets an dir;
 denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
 du leitest mich nach deinem Rat
 und nimmst mich am Ende mit Ehren an.
 Wenn ich nur dich habe,
 so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
 Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
 so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens
 Trost und mein Teil.*